

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 29

Rubrik: Die heitere Schallplatte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch fi Mainig



zLääba khönnti ainam vartlaida! Tarfsch khai Zwaiarli Aalta mee trinkha, well mit jeedam Schluckh a Tschuppa zähhatuusig Hirnzälla khaputt göönd. A guats duura-prootas Schwiinsgottlett khund au nümman in Froog, well susch noch a paar Jöörli dar Khalkh sannti-meetartickh in dan Arteeria und im Böölar dinna hockht. Rauhha? Nu säbb nümma. Säbb isch glatt dar Untargang. Härzinfarkht isch denn nu no dar Vornamma. Khaffi isch au Gift, vu Khaffi-Khirsch gäär nitt zreedda. Bis jetz hanni mii nocham Mittagässa, schtatt dar Khaffi ztrinkha und a Prissaago zrauha, uffz Ggutschi häära glait und hann a Mittagsschlööfli gmacht. Abar mit demm ischas vu jetz aa au färtig. Dar Schloof nohham Ässa isch dar Aafang vum End! A tüt-scha Facharzt für Gastroenterologie (a khoga schwäärs Wort, hätt aswas mitam Maaga und da Därm

ztua) hätt ussagfunda, daß dar Mittagsschloof lääbangsförlich sej. Gwüß, lääbangsförlich! Khliini Fett-Tröpfli vu dar Naarig khömmand aswia in dBluatbaan iina. Das isch normal. Liggt abar dar Mentsch ufam Ggutschi, so khlääband dia khliina Tröpfli zunama grooßa Tropfa zemma, wärdand – wenn dar Mentsch denn uufschtoot – mit Truckh in dVeena iina truckht, ggrootan ins Härz und ins Hirni uffu und denn isch färtig. Khai Khaffi, khai Prissaago, khai Mittagsschlööfli mee. Schnuufa tarf ma no. I bin zwoor nia ganz sihar, ob nitt dää Dräckh, wo miar hätt afengs iischnuufa müassand, nitt an dar ganza Khrebsaretschuld isch. Villichtar söttandi Tökhtar dött duuran abitz gnauari Untarsuchiga mahha.

PS. Jetz hanni dää Artikhäl vu demm tütschan Arzt no färtig gglääsa. Wenn im Ässa khai Fett dinnan isch, tarf man a Mittagsschlööfli mahha. Also weiß ii was i ztua hann. I hauas jeeda zMittaag uff da Roßboodan aaba go waida. Wenn ii gnuag Graas dunna hann, khanni mii uff da Rugga legga, an da Khalanda uffu luaga und vunara Prissaago, anama khüala Khalanda-Gold und anama schtarkha Khaffi träüma. Mit Khirsch.

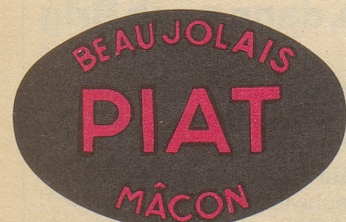


Hit-Parade aus dem Jahre 1762

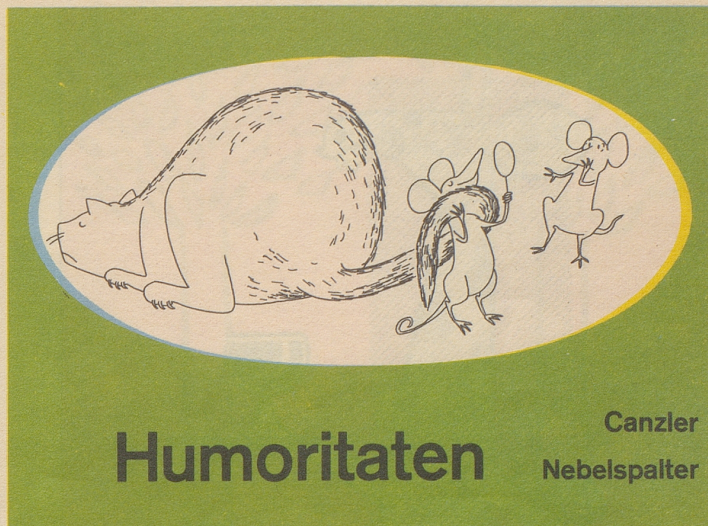
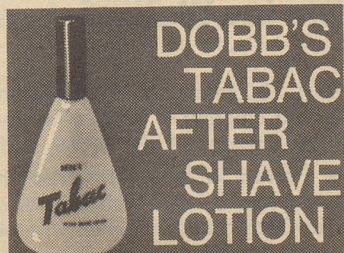
Im Jahre 1762 wurde der Blitzableiter erfunden, und schon damals leitete man auch gewisse Gefühle in Schlägern ab. Man sang, gar hübsch begleitet auf dem Cembalo, zur Zeit, da Mozart Maria Theresia die Hand küßte, «Die Kunst des Küssens» oder «Ein Küßgen in Ehren». Es war auch durchaus richtig in jener Zeit, als Rousseau seinen «Emile» schrieb und derweil seine Kinder dem Findelhaus übergab, daß man rührselig «Mein Töchterchen» oder «Echo» (von Rousseau!) sang. Und da es jene Zeit war, als Ludwig XV. sich über die prüden Ansichten der Pompadour empört haben soll, erstaunt es nicht, daß

man Schlager wie «Im Dunkeln ist gut munkeln» oder «Von den Weibsbildern» oder gar das «Blaustrumpflied» sang. Uebrigens hat 1762 der Tenor Erwino Wolfaarti bei einem Duell eine Degenspitze verschluckt. Bei solchen Duellen gings nicht nur um Weibsbilder, sondern oft auch um Spielschulden, so daß Schlager wie «Geld» oder «Coridon in Geldnöten» oder gar «Ein reiches Weib verschafft Bequemlichkeit» durchaus zeitgemäß waren.

Gelegentlich schlagerte man auch gegen den guten Geschmack, etwa mit dem Hit «Die Lieb und auch die Flöh», aber das blieb nicht allein jener Zeit vorbehalten. Kurzum: Diese und sechs weitere Lieder, zeitgemäß vorgetragen und mit leicht ironischen Zwischentexten von Karl Wesseler versehen, hört man ab **harmonia-mundi-Platte HM 30616 «Die besten Schlager des Jahres 1762»**.
Diskus Platter



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Humoritäten

Canzler
Nebelspalter

Das neue Nebelspalter-Buch im Urteil der Presse:

«Der Moritäten in Wort und Bild haben wir mehr als genug. Was uns im Land des tierischen Ernstes und des Mißtrauens fehlt, sind befreiende, zu einem beglückenden Lächeln verlockende Humoritäten. Und siehe da, Günter Canzlers Geist, Witz und Zeichenstift beschert uns im humor-garantierenden Nebelspalter-Verlag Rorschach ein Bilderbuch voller Humoritäten! Bilder ohne Worte, für die man nicht dankbar genug sein kann. Sie bedürfen des Textes nicht, ihr Geist spricht zu uns, ihr Humor springt aus den Bildern wie ein frohmachender Gedanke aus einem heiteren Gemüte. Es ist eine Lust und Wonne, sich in den erheiternden Bannkreis dieser Humoritäten zu begeben. Günter Canzler ist ein Edelmann des Humors. Seine Zeichnungen meiden alles Grobianische, sie deuten an, sprühen von Witz und Geist, führen uns liebevoll und lächelnd zu jener Wendung und Ueberraschung, die am Ende einer jeden Humorität nicht zu einem lauten Lachen, aber zu einem köstlichen Lächeln führt.»

(Thurgauer Volkszeitung, Frauenfeld)

Canzler «Humoritäten» (Fr. 6.70) und alle anderen Nebelspalter-Bücher sind in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag in Rorschach erhältlich.

Halt' Di an Malti



MALTI ist ein gutes Bier, ein sehr gutes alkoholfreies Bier und ein ausgezeichneter Durstlöcher, ohne schlapp und schläfrig zu machen.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern am Albis